

5. Fachtagung des Bundesnetzwerk Europaschule e.V.
in Zusammenarbeit mit
Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V.



„Wir bilden Europa“

5. Fachtagung des Bundesnetzwerk Europaschule e.V. in Zusammenarbeit mit Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V.

Über 50 Lehrkräfte von Europaschulen aus dem gesamten Bundesgebiet und Referenten aus verschiedenen Landesbildungsministerien haben sich vom 12. bis 14. Mai 2011 in Hamburg und Schleswig-Holstein mit Fragen europäischer Bildung bzw. Bildung für Europa an allen Schularten befasst. Zur gleichen Zeit haben sich fast 200 Schülerinnen und Schüler aus Europaschulen in einem Planspiel und einem Jugendforum intensiv mit europäischen Fragestellungen beschäftigt.

Im Hamburger Haus der Wirtschaft wurden am Donnerstag über acht Stunden lang Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse im Europäischen Parlament zum Thema „Arbeitsmigration in der EU“ nachvollzogen. Durch die Freigabe des Arbeitsmarktes am 1. Mai 2011 hatte gerade dieses Thema eine außergewöhnliche Aktualität, die vom Team um Dr. Rappenglück erfolgreich in die Planspielunterlagen eingebunden worden ist.

Im Plenarsaal des Kieler Landtags fand dann am Freitag ein Jugendforum zu Fragen der europäischen Energie- und Klimaschutzpolitik statt. Politiker und Fachreferenten informierten, diskutierten und arbeiteten mit den Jugendlichen in interessanten Workshops. Die Vorbereitung und Leitung der Veranstaltung lag in den erfahrenen Händen der Mitarbeiterinnen des deutschen Informationsbüros des Europäischen Parlaments in Berlin.

Donnerstag, 12. Mai 2011

Ebenfalls in Hamburg begann für die Erwachsenen Teilnehmer/innen die Tagung mit einem Senatsempfang im Kaisersaal des Hamburger Rathauses.



Eröffnung im Kaisersaal des Hamburger Rathauses Erste Reihe von links: Ties Rabe, Senator der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg - Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin - Carola Lakotta-Just, Vorsitzende des Bundesnetzwerk Europaschule e.V.

Bildungssenator Ties Rabe und der Festredner, der Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, betonten in ihren Reden, dass die Zukunft junger Menschen in Europa und auch darüber hinaus läge. Kenntnisse über den Nachbarn zu erlangen und somit die Furcht vor dem Fremden zu verlieren, sei die Basis guter Zusammenarbeit und der Erhaltung von Frieden untereinander. Das Gemeinsame entwickeln ohne das eigene zu verlieren, müsse die Zielsetzung für Bildung und Ausbildung sein. Gerade die Europaschulen nähmen auf diesem Weg eine besondere, vorantreibende Rolle ein.



Die Hauptredner der Eröffnungsveranstaltung
(v. l.) Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin und Ties Rabe, Senator der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg



Über den Nutzen gemeinsamen Planens und Handelns referierte nach diesem Empfang dann auch EU-Kommissar Günther Oettinger im Hinblick auf europäische Energiepolitik bei der Anschlussveranstaltung im großen Festsaal des Rathauses.

Freitag, 13. Mai 2011



Eintreffen am „Tagungsort“ in Brunsbüttel

Der Freitag bescherte den Teilnehmer/innen Tagungsräume, die gleichzeitig einen der wichtigsten Schiffshandelswege der Welt erleben ließen, den Nord-Ostsee-Kanal. Während der Fahrt von Brunsbüttel nach Kiel befassten sich verschiedene Arbeitsgruppen mit den Themen:

1. „Aus- und Weiterbildungsmodule EUROPA“ zur zusätzlichen Qualifikation von Lehrkräften,
2. „Auslandsknigge“ - Besonderheiten bei Bewerbung und Praktikum sowie allgemeine Verhaltensregeln in verschiedenen europäischen Ländern,
3. „Kunst-Hoch-Schule“ - Entwicklung eines Kooperationsprojektes im Bereich der bildenden Kunst zwischen Künstlern, Kunsthochschulen und Europaschulen unter Einbeziehung der jeweiligen europäischen Partner.

Die Projekte 1. und 3. Sind bereits im Stadium der Weiterarbeit in Arbeitsgruppen mit Vertreter/innen verschiedener Bundesländer.



Workshoparbeit „Kunst-Hoch-Schule“ - Entwicklung eines Projektes zur Zusammenarbeit von Kunsthochschulen, Künstlern und Europaschulen - jeweils mit den internationalen Partnern Leitung: Prof. Rainer W. Ernst, Präsident der Muthesius-Kunsthochschule, Kiel



Schleuse Kiel - am Ende des meistbefahrenen Schiffshandelswegs der Welt

Bei einem Festakt in der Kieler Hebbelschule am Abend attestierte der Staatssekretär im schleswig-holsteinischen Bildungsministerium, Eckhard Zirkmann, den Europaschulen, dass sie sich zu Recht als ‚pädagogische Werkstätten europäischer Zukunft‘ verstehen. Mit den Worten: „Ihre Arbeit zum Wachsen und Gedeihen der Europaschulen verdient Respekt.“ dankte er den beiden Veranstaltern der Tagung, dem Bundesnetzwerk Europaschule e.V. und dem Verein Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V.



Festakt am Abend in der Hebbelschule Kiel - Schulleiter OSTd Helmut Siegmon begrüßt die Gäste, unter Ihnen der Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein Eckhard Zirkmann

Samstag, 14. Mai 2011



Stadtführung „Kultur und Handel über die Grenzen - Lübeck und die Hanse“

Nach einer gemeinsamen Busfahrt von Kiel wurde die Tagung am Samstag in Lübeck, einer europäischen Metropole seit Jahrhunderten, mit zwei weiteren Workshops abgeschlossen. Spuren von europäischem Handel und Kulturverbreitung durch die Hanse wurden im Rahmen einer speziellen Stadtführung vermittelt.

Parallel kümmerte sich eine andere Arbeitsgruppe um ganz aktuelle Möglichkeiten zur Entwicklung und Finanzierung von europäischen Projekten für Schulen und ihre außerschulischen Partner im In- und Ausland. Die Idee einer Serviceagentur, angelehnt an das Beispiel aus NRW, wurde aufgenommen und soll jetzt im Rahmen der Zukunftsprogramme der Vereine weiter bearbeitet werden.



Vortrag und Workshop „Service-Agentur für europäische Schulprojekte“

Insgesamt hat diese Tagung viele bundesweit wichtige Themen aufgezeigt und z.T. bereits in Angriff genommen.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass es wichtiger denn je ist, große Aufgaben gemeinsam anzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden. Schulen sind hierbei ein Partner, Wirtschaft, Industrie, Kultur und Politik müssen die anderen Partner sein - ganz nach dem Europamotto „Einheit in Vielfalt“.

Klaus Müller
Tagungsleiter